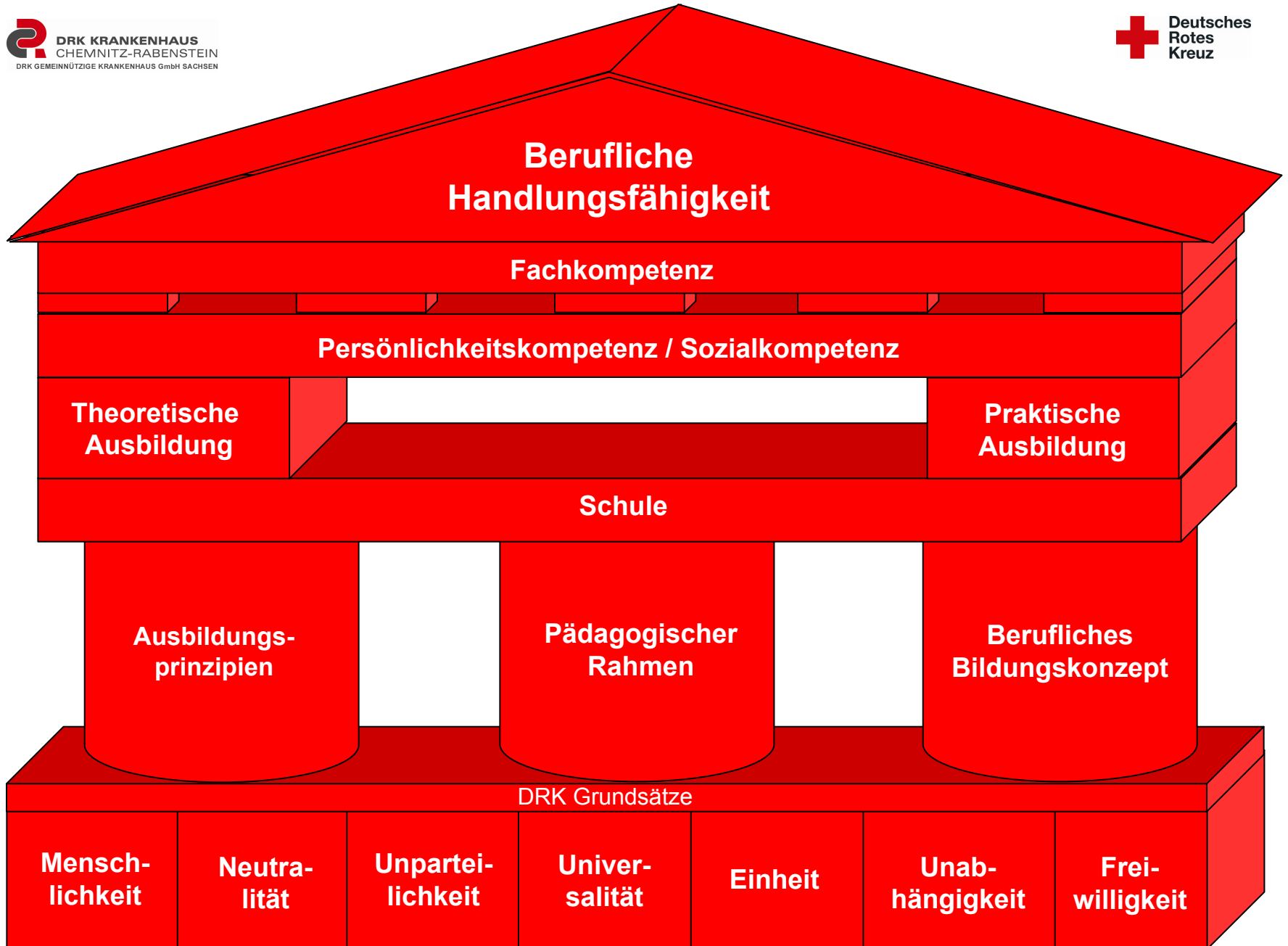


**Leitbild der
Medizinischen Berufsfachschule für
Gesundheits- und Krankenpflege
am DRK Krankenhaus
Chemnitz-Rabenstein**



Grundsätze des Roten Kreuzes

Die Medizinische Berufsfachschule am DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein sieht sich den sieben Grundsätzen des Roten Kreuzes verpflichtet

- **Menschlichkeit**
- **Neutralität**
- **Unparteilichkeit**
- **Universalität**
- **Einheit**
- **Unabhängigkeit**
- **Freiwilligkeit**

<http://www.drk.de/ueber-uns/zahlen-fakten/grundsaeetze.html>

Ausbildungsprinzipien

- **Fächerintegration**
- **Handlungsorientierung**
- **Individualität**
- **Ausbildung von Kompetenzen**

Ausbildungsprinzipien – Fächerintegration

**Wissensvernetzung verschiedener Inhalte in Themenbereiche,
zur Bewältigung komplexer Lernsituationen.**

Kombination der Themenbereiche zu einem Ganzen.

Ausbildungsprinzipien – Handlungsorientierung

Die Ausbildung orientiert sich an den Anforderungen des Berufsfeldes Gesundheits- und Krankenpflege. Durch einen Wechsel von theoretischen und praktischen Ausbildungsphasen ist es den Auszubildenden möglich, eigene Erfahrungen und Handlungsabläufe zeitnah mit den Lehrkräften zu evaluieren.

Ausbildungsprinzipien – Individualität

Die Individualität des Einzelnen wird geachtet. Auszubildenden wird die Möglichkeit der

- Einzelgespräche,
- individuellen Praxisanleitungen und Praxisbegleitung sowie
- Einzelkonsultation gegeben.

Ausbildungsprinzipien – Ausbildung von Kompetenzen

Das Ziel der Ausbildung besteht darin, eine Handlungskompetenz im Bereich Gesundheits- und Krankenpflege bei den Auszubildenden zu entwickeln.

Um dies zu gewährleisten, ist es wichtig weitere Kompetenzen zu erlernen und zu schulen. Diese sind:

- Fachkompetenz
- Persönlichkeitskompetenz
- Sozialkompetenz

Pädagogischer Rahmen

- **Menschenbild – Grundsätze des Roten Kreuzes**
- **Lehr-/Lernbegriff**
- **Rollenverständnis**
- **Verantwortung**
- **Leistungsevaluation**

Pädagogischer Rahmen – Menschenbild – Rot-Kreuz Grundsätze

Die Schüler sollen sich während ihrer Ausbildung in der Medizinischen Berufsfachschule mit den sieben Grundsätzen des Roten Kreuzes auseinandersetzen.

Der Hintergrund dieser Zielsetzung ist die Entwicklung der eigenen sozialen Kompetenz im Hinblick auf ethisches Beurteilungsvermögen und Handeln.

Der Mensch besitzt die Fähigkeit zur Selbstreflexion, Eigenverantwortlichkeit und zum selbstständigen Handeln.

Pädagogischer Rahmen – Lehr-/Lernbegriff

Lehrbegriff

Schülersicht	Lehrersicht
Lehren ist keine auf die Lehrer begrenzte Aktion, sondern vielmehr als selbstbestimmt zu sehen .	Lehrverständnis als Vermittler, Berater und Begleiter in jeder Phase des Ausbildungsprozesses

Pädagogischer Rahmen – Lehr-/Lernbegriff

Lernbegriff

Schülersicht	Lehrersicht
<p>Der praktische Bezug gibt Anreiz zum Lernen. Dieser wird begründet durch die Anforderungen auf Station sowie die regelmäßigen Leistungsüberprüfungen in der theoretischen sowie praktischen Ausbildung.</p>	<p>Lernen ist das zum Ziel führende Mittel der Ausbildung. Die Aufgabe der Pädagogen ist es Lernen zu ermöglichen. Die Effektivität des Lernens wird subjektiv durch den Schüler beeinflusst. Das Bewusstsein für das lebenslange Lernen wird gefördert.</p>

Pädagogischer Rahmen – Rollenverständnis

Lehrer



Schüler

Der Pädagoge ist Vermittler, Berater und Begleiter im Lernprozess. Auch außerhalb des Lehrgeschehens übernimmt der Lehrer diese Funktion. Das Lehrer-Schüler-Verhältnis ist von gegenseitiger Wertschätzung geprägt. Kritikfähigkeit, Respekt und Achtung sind Grundvoraussetzungen für ein vertrauensvolles und produktives Lehr-Lern-Verhältnis.

Pädagogischer Rahmen – Rollenverständnis

Schüler



Schüler

Die in der Pflegepraxis benötigte Teamfähigkeit wird in der Schule gefördert. Dies geschieht durch den Themenbereich 12 (In Gruppen und Teams zusammenarbeiten) sowie Gruppenarbeiten, Projekte u. a.

Das effektive Lernen basiert auf der Basis des „Miteinander“ und nicht auf gegenseitigem Konkurrenzdenken.

Pädagogischer Rahmen – Rollenverständnis



Das Lehrerkollegium kennt die Stärken der einzelnen Mitarbeiter und setzt diese gezielt ein. Probleme werden im Team besprochen und die pädagogische Tätigkeit wird koordiniert und evaluiert. Gegenseitige Wertschätzung im Lehrerkollegium ist selbstverständlich.

Pädagogischer Rahmen – Verantwortung

Schüler...	Lehrer...
<p>- sind verantwortlich für die Nutzung des Lernangebotes und für ihre eigene Wissenserweiterung</p>	<p>- sind verantwortlich, dass die Fachinhalte dem neuesten wissenschaftlichen Kenntnisstand entsprechen</p> <p>-sind verantwortlich für methodische Auswahl und Gestaltung der Lernsituation</p> <p>-sind verantwortlich für ein breit gefächertes Angebot der Lernmöglichkeiten</p>

Pädagogischer Rahmen – Verantwortung

Verantwortung der Pädagogen:

- ...für die Durchführung von Unterrichtseinheiten**
- ...für die Durchführung von Praxisbegleitungen**
- ...für die Gestaltung von Lernsituationen**
- ...für die Kursbetreuung**
- ...für die Betreuung der Auszubildenden**
- ...für die Evaluation der pädagogischen Tätigkeit**

Ausbildungsprinzipien – Leistungsevaluation

Beurteilungskriterien müssen transparent sein, wenn Lernende Verantwortung übernehmen sollen. Eine Leistungsreflexion erfolgt jeweils durch Jahreszeugnisse, die sich aus folgenden Leistungen ergeben:

- Lernzielkontrollen (schriftlich, mündlich, praktisch)
- Projektbewertungen
- Bewertung von Referaten / Präsentationen
- Gruppenbewertungen
- Praxisbeurteilung nach Stationseinsatz
- Probehalbjahresprüfung (schriftlich und praktisch)
- Probeexamen
- Abschlussprüfung (schriftlich, mündlich, praktisch)

Berufliches Bildungskonzept

- **Bildung**
- **Grundlegende Aufgaben**
- **Krankenpflegegesetz**
- **Landeslehrplan**
- **Curriculum**

Berufliches Bildungskonzept – Bildung

**Bildung zielt auf Befähigung vernünftiger Selbstbestimmung ab.
Der Bildungsprozess ist nicht auf die Ausbildungseinrichtung begrenzt,
sondern erfolgt weiter in der Gesellschaft.
Bildung kann nur jeder für sich selbst erwerben.**

Grundlegende Aufgaben:

- **Förderung einer breiten beruflichen Qualifikation**
- **Entfaltung der Lernfähigkeiten**
- **Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung**
- **Entwicklung einer sozial ethischen Verantwortung**

Berufliches Bildungskonzept – Grundlegende Aufgaben

Der grundlegende Verantwortungsbereich der medizinischen Berufsfachschule ist im Krankenpflegegesetz definiert:

„Die Gesamtverantwortung für die Koordination und Organisation für den theoretischen und praktischen Unterricht sowie für die praktische Ausbildung entsprechend dem Ausbildungsziel trägt die Schule.“

KrpfIG § 4 Absatz 5 Satz 1

Berufliches Bildungskonzept – Krankenpflegegesetz

Das Krankenpflegegesetz bildet die Grundlage für den Landeslehrplan und das Curriculum. Unter anderem beinhaltet es die Ausbildungs- und Prüfungsordnungen.

Es wurde in seiner jetzigen Form im Bundesgesetzblatt 2003 Teil 1, Nr. 36 (21. Juli 2003) veröffentlicht und trat am 1. Januar 2004 in Kraft.

Das Gesetz regelt die Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnungen:

- Gesundheits- und Krankenpfleger/in**
- Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in**

Berufliches Bildungskonzept – Lehrplan

Der sächsische Landeslehrplan für die Berufsfachschulen Gesundheits- und Krankenpflege bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpflege ist im August 2005 in Kraft getreten und dem Schulcurriculum übergeordnet.

Eckpunkt I:

Landeslehrplan	Medizinische Berufsfachschule
<p>Förderung von fachlicher, personaler, sozialer und methodischer Kompetenzen hin zur beruflichen Handlungskompetenz.</p>	<p>Das Erlangen dieser Kompetenzen ist grundlegendes Ziel unserer Einrichtung und wird realisiert durch eine engmaschige Schülerbetreuung in der Schule und in den Praxiseinrichtungen.</p> <p>Das Erreichen dieser Ziele unterliegt ständiger Kontrolle und Evaluation.</p>

Berufliches Bildungskonzept – Lehrplan

Eckpunkt II:

Landeslehrplan	Medizinische Berufsfachschule
<p>Pflege ist dabei unter Einbeziehung kurativer, präventiver und rehabilitativer Maßnahmen auf die Wiedererlangung, Verbesserung, Erhaltung und Förderung der Gesundheit gerichtet.</p>	<p>Die Verwirklichung dieses Eckpunktes findet im theoretischen sowie praktischen Unterricht und in den verschiedenen Praxiseinsätzen statt.</p> <p>→ Krankenhäuser, Ambulanzen, Hospiz u. a.</p>

Berufliches Bildungskonzept – Curriculum

Das Schulcurriculum orientiert sich am sächsischen Landeslehrplan für Gesundheits- und Krankenpflege.

Es wurde von den Lehrkräften der Medizinisch Berufsfachschule erarbeitet und wird ständig evaluiert und aktualisiert.

Die Fächerintegration wird durch 12 Themenbereiche realisiert:

1. Pflegesituationen bei Menschen aller Altersgruppen erkennen, erfassen und bewerten
2. Pflegemaßnahmen auswählen, durchführen und auswerten
3. Unterstützung, Beratung und Anleitung in gesundheits- und pflegerelevanten Fragen fachkundig gewährleisten
4. Bei der Entwicklung und Umsetzung von Rehabilitationskonzepten mitwirken und diese in Pflegehandeln integrieren

Berufliches Bildungskonzept – Curriculum

5. **Pflegehandeln personenbezogen ausrichten**
6. **Pflegehandeln an pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen ausrichten**
7. **Pflegehandeln an Qualitätskriterien, rechtlichen Rahmenbestimmungen sowie wirtschaftlichen und ökologischen Prinzipien ausrichten**
8. **Bei der medizinischen Diagnostik und Therapie mitwirken**
9. **Lebenserhaltende Sofortmaßnahmen bis zum Eintreffen der Ärztin oder des Arztes einleiten**
10. **Berufliches Selbstverständnis entwickeln und lernen, berufliche Anforderungen zu bewältigen**
11. **Auf die Entwicklung des Pflegeberufes im gesellschaftlichen Kontext Einfluss nehmen**
12. **In Gruppen und Teams zusammenarbeiten**

Berufliches Bildungskonzept – Curriculum

Die Themenbereiche werden durch einen berufsübergreifenden Bereich ergänzt. Dieser beinhaltet die Fächer:

- Deutsch
- Englisch
- Religion / Ethik

Schule

- **Allgemeines**

- **Theoretische Ausbildung**

- Allgemeines
- Strukturelle Bedingungen

- **Praktische Ausbildung**

- Allgemeines
- Praxisanleiter(-in)
- Mentorinnen/Mentoren

Schule – Allgemeines

Wir bilden für nachfolgende fünf Krankenhäuser aus:

- **EKA Erzgebirgsklinikum Annaberg gGmbH**
- **Diakoniekrankenhaus Chemnitzer Land DIAKOMED gGmbH**
- **Kreiskrankenhaus Rudolf Virchow gGmbH Glauchau**
- **DRK Krankenhaus Lichtenstein gGmbH**
- **DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein gGmbH**

Schule – Theoretische Ausbildung

Allgemeines

Der theoretische Unterricht findet in der Medizinischen Berufsfachschule für Gesundheits- und Krankenpflege am DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein statt.

Der Unterricht wird durch Diplom-Medizinpädagogen (bzw. Master), Fachlehrer und freiberufliche Dozenten geleistet.

Der theoretische Teil der Ausbildung umfasst insgesamt 2100 Stunden.

Der Unterricht findet im Wechsel mit den praktischen Einsätzen statt.

Schule – Theoretische Ausbildung

Strukturelle Bedingungen

- **drei Unterrichtsräume (je 30 Plätze)**
- **ein Hörsaal (112 Plätze)**
- **Bibliothek (umfangreiches Fachbuch- und Fachzeitschriftensortiment)**
- **Computerarbeitsplätze für Schüler**
- **Demonstrationsraum (nachempfundenes Patientenzimmer mit Patientenbetten, Demonstrationspuppen und Pflegearbeitsbereich)**
- **umfangreiche Medienausstattung (Beamer, Presenter, Video / TV, DVD, Mikrofonanlagen, Präsentationsausstattung, anatomische Modelle)**

Schule – Praktische Ausbildung

Um die Ziele des Landeslehrplanes zu gewährleisten und den Auszubildenden ein möglichst großes Spektrum von praktischen und theoretischen Erfahrungen zu ermöglichen sowie die Förderung einer größtmöglichen interdisziplinären Fachkompetenz zu erreichen, kooperieren wir mit weiteren Einrichtungen.

- Hospiz
- Sozialstationen (Ambulante Pflegedienste)
- Einrichtungen der Rehabilitation
- Psychiatrische Einrichtungen
- Ambulanzen

Die praktische Ausbildung umfasst 2500 Stunden.

Schule – Praktische Ausbildung

Praxisanleiter

In jedem Ausbildungs Krankenhaus werden die Schüler durch einen Praxisanleiter, der für alle Schüler des Krankenhauses zuständig ist, betreut. Dieser Praxisanleiter ist eine stationsunabhängige Bezugsperson, die eine „Brücke“ zwischen Schule und Krankenhaus ist. Gleichzeitig ist er direkter Ansprechpartner für die Schüler sowie für die Mitarbeiter der Schule. Er begleitet die Schüler auf Station, führt praktische Anleitung durch und überprüft den Leistungsstand.

Schule – Praktische Ausbildung

Praxisanleiter in Fachbereichen

... sind Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger der verschiedenen Stationen.

Die Praxisanleiter sind direkter Ansprechpartner der Schüler auf Station für einen begrenzten Einsatzzeitraum.

Zu ihren Aufgaben gehört es die Schüler in den Stationsalltag einzuführen und mit den jeweiligen Besonderheiten vertraut zu machen. Sie führen Anleitungen durch und beurteilen die Leistungen der Schüler am Ende eines Praxiseinsatzes.

**Medizinische Berufsfachschule für
Gesundheits- und Krankenpflege am
DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein**

Unritzstraße 23, 09117 Chemnitz